

# Dr. Markus und der Schäferknecht aus Kamizow.

Aus dem Briefe eines alten Deutsch-Amerikaners

Von Freunden unseres Heimatkalenders, die alljährlich ihren Verwandten in Amerika einen Kalender schicken, wurde mir ein Brief von einem alten Deutsch-Amerikaner zur Verfügung gestellt, worin dieser Erinnerungen mitteilt, die in ihm durch die Läschen von Professor Dr. Bäumer geweckt sind. (Heimatkalender 1929). Da es mir eine besondere Freude ist, wenn die Leser des Heimatkalenders auch zu Mitarbeitern werden, möchte ich das kleine Geschichtchen, das Chr. Rusch erzählt, den Lesern nicht vorenthalten.

„Bald hätte ich fast vergessen zu berichten, daß ich den Kalender richtig erhalten habe. Besten Dank! Habe ihn bald durchgelesen. Da war der alte Dr. Markus auch drin genannt. Da kann ich Euch auch noch eine kleine Episode von erzählen. Da war ein Knecht aus Schlathow, mit Namen Fritz Krüger, der hatte die Krähe. Ich diente in Gr. Bünzow als Schäfer. Nun schliefen wir mit 6 Mann in einer Kammer. Da wollte das Hausmädchen die Betten nicht machen, worin wir schliefen. Das machte den Knecht Ferdinand Köppen aus Kamiz böse, und er verpackte dem Mädchen ein paar Kagenköpfe.

Da lief das Mädchen zum Herrn Hecht und klagte. Der ließ Ferdinand rufen, und weil er so arg stammelte, hörte es sich drollig an.

Herr: „Wenn du unrein bist, kannst du dien Bett allein maken“.

Ferdinand: „Ik will di wat sch...!“

Herr: „Nimm die in acht, Vümmel, dat ik di nich up den Buckel stieg!“

Ferdinand: „Wat du uk noch wol wist!“

Da sollte Dr. Markus herauskommen und uns untersuchen, ob wir krätzig seien. Die dachten alle, es würde ein großer Spaß sein, 8 Tage lang in einem geheizten Zimmer nachend zu hausieren. Wir waren zwei Schäferknechte, der andre hieß Carl Loth aus Kamizow; der streifte seinen Ärmel am linken Arm hoch und kratzte sich tüchtig wund im Gelenk. Wie Dr. Markus kam, sollte jeder zeigen, wo er Jucken habe. Bei den vier Pferdeknechts war er sich nicht ganz sicher. Wie Loth seinen Arm zeigte, sagte Dr. Markus: „Ja, ja, mien Soening, du heft sei.“ Wie er zu mir kam, konnte er nichts finden; aber weil ich und Loth zusammen schliefen, mußte ich auch mit hinein.

Dit wier ut mien Stromtied.“ D. B.